

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Band: 42 (1943)

Vereinsnachrichten: Achter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica : 1.
September 1942 bis 31. August 1943

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PRO AUGUSTA RAURICA

Achter Jahresbericht der Stiftung Pro Augusta Raurica

1. September 1942 bis 31. August 1943.

(Genehmigt vom Stiftungsrat am 11. Oktober 1943 und vom Vorstande der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft am 4./11. Oktober 1943.)

Über das Berichtsjahr 1942/43 läßt sich nicht ebensoviel Erfreuliches melden, wie über die vorangegangenen Jahre. Die Hemmungen, welche der immer noch wütende Weltkrieg auch dem Handel und Wandel in unserer friedlichen Schweiz auferlegt, machen sich stets mehr auch in unsern wissenschaftlichen und gemeinnützigen Bestrebungen ungünstig bemerkbar. Gleichwohl blieb die Augster Forschung auch im Berichtsjahre nicht untätig, sodaß die Leistungen unserer Stiftung ihr nach wie vor erwünscht blieben.

Im römischen *Theater* wurde damit fortgefahren, oberhalb der inneren Diazomamauer weitere Sitzreihen in Trockenmauertechnik zu rekonstruieren. Der Stiftungsrat leistete hieran im März 1943 einen Beitrag von Fr. 1000.—. Die Erstellung solcher Sitzstufen hat sich durchaus bewährt und die praktische Verwendbarkeit des Theaters erhöht, ohne seinen archäologischen Wert zu beeinträchtigen. Diese Sitzstufen erstrecken sich nun auf einen großen Teil des zweiten Keils (Sektors) und ermöglichen mehreren Hundert Personen das sitzende Anhören von Aufführungen im Theater.

Mit finanzieller Hilfe der Basler Arbeitsbeschaffungskommission wurden im Steinler Sondiergrabungen vorgenommen, die zu der überraschenden Entdeckung eines großen *Thermengebäudes* führten. Die Hauptbaderäume waren mit geometrischen Mosaiken versehen, die größtenteils in Stücke zerschlagen waren. Unter Leitung von Herrn alt Kantonsing. Moor wurde eine Anzahl Fragmente des Caldariumbodens gehoben und nach eige-

ner Methode von ihrer Unterlage gelöst, neu gefaßt und in einem besondern Rahmen zusammengefügt. Unsere Stiftung gewährte an die Kosten dieser Konservierung einen Beitrag von Fr. 1200.—.

Am sog. *Schneckenberg* wurde die Rekonstruktion eines römischen Wohnraumes mit Wandbemalung und Hypokaust begonnen. Da diese Arbeiten noch nicht vollendet sind, kann darüber erst später berichtet werden. Unsere Stiftung gewährte an die Kosten einen Beitrag von Fr. 1000.—.

Der Bestand des *Stiftungsrates* erfuhr keine Änderungen.

Die Zahl der *Beitragenden* (Kontribuenten) sank auf 275 (im Vorjahre 281), indem 10 Personen aus- und 4 neu beitraten. Die Zahl der lebenslänglichen Mitglieder beträgt 58 (i. V. 60).

Das *Vermögen* der Stiftung beläuft sich am Ende des Geschäftsjahres auf Fr. 34 356.26 (i. V. Fr. 34 415.31); davon sind Fr. 30 000.— unantastbar und Fr. 31 552.— mündelsicher angelegt.

Der *Ertrag* des Stiftungsvermögens betrug Fr. 1185.35 (i. V. Fr. 1225.70). Die Beiträge der Kontribuenten gingen auf Fr. 2132.— (i. V. Fr. 2198.—) zurück.

Die Zuwendungen der Stiftung an die Augster Forschung beliefen sich auf total Fr. 3200.—.

Basel, den 11. Oktober 1943.

Im Namen des Stiftungsrates:

Der Vorsteher:
Prof. Eduard His.

Der Schreiber:
Prof. R. Laur-Belart.